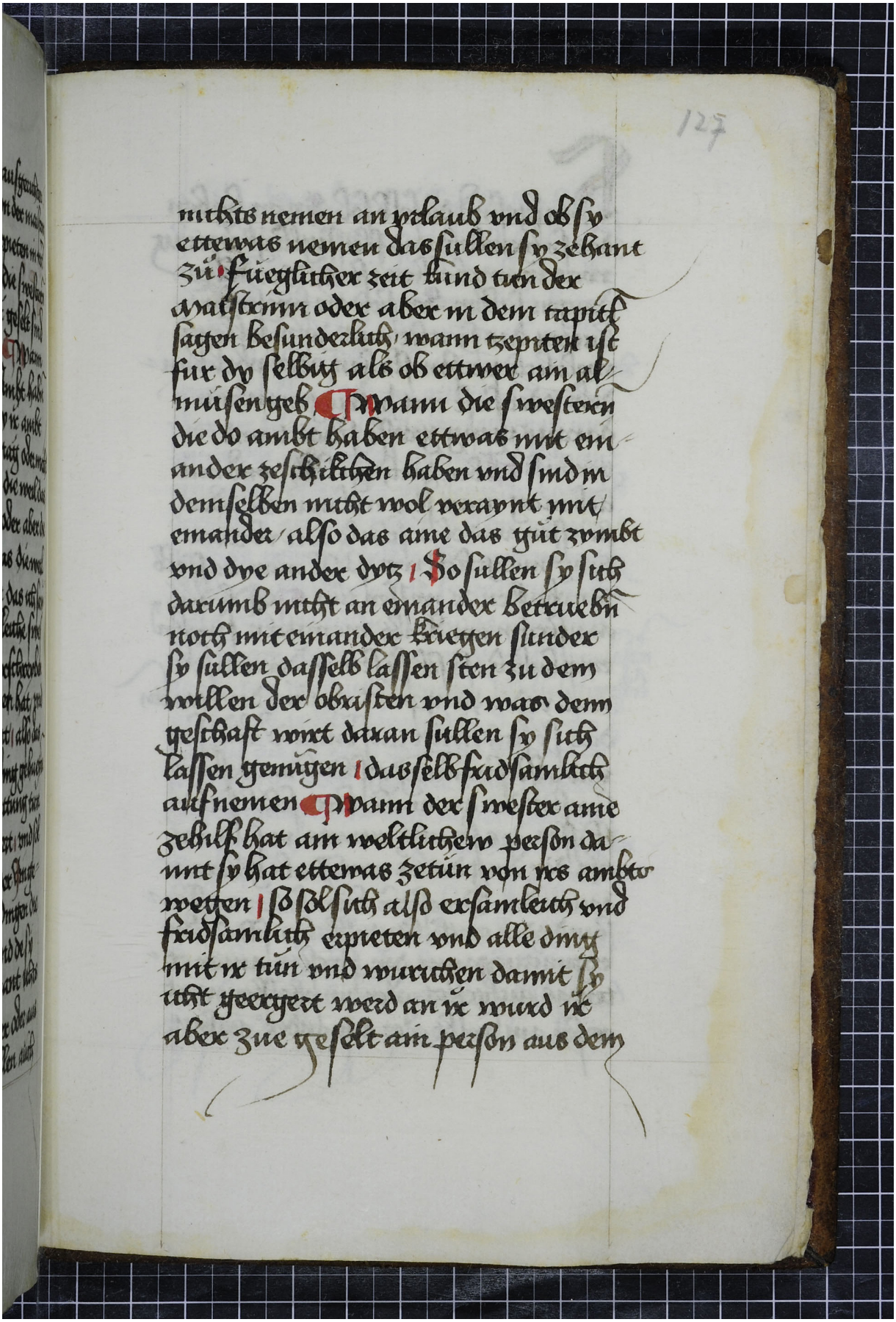
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1202
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



nichts nemen an pflaub vnd ob sy
ettewas nemen das sullen sy zehant
zü fueglicher zeit kund tuen der
vrattrinn oder aber in dem capitl
sagen besunderlich wann zepten ist
fur dy selbig als ob ettwer am al
müsen geb ¶ Wann die swestern
die do ambt haben ettwas mit em
ander zeschickhen haben vnd sind in
demselben nicht wol veraynt mit
emander also das ame das gut zumbt
vnd dye ander dwz ¶ So sullen sy sich
darumb nicht an emander betrueben
noch mit emander kriegen sunder
sy sullen dasselb lassen sten zu dem
willen der obrasten vnd was dem
geschaft wirt daran sullen sy sich
lassen genügen ¶ dasselb fridsamlich
auf nemen ¶ Wann der swester ame
zehilf hat am weltlichew person da
mit sy hat ettewas zetün von rrs ambts
wegen ¶ so sol sich also ersamlich vnd
fridsamlich erpieten vnd alle dmy
mit ir tün vnd wirchen damit sy
nicht geergert werd an ir wird ir
aber zue gesellt am person aus dem